

Das dritte Semester meines Masters in European Studies habe ich an der Latvijas Universitate in Riga verbracht. Trotz schlechter Wettervorhersage war ich neugierig von September bis Dezember 2015 Lettland und das Baltikum zu entdecken, da ich diesen Teil von Europa noch nicht gut kannte.

Vorbereitung

Die Bewerbung an der Uni in Riga war sehr unkompliziert. Die Mitarbeiter im International Office an der Viadrina und vor Ort sind sehr engagiert und beantworten einem zuverlässig jede Frage – so ist es sehr leicht gut vorbereitet nach Riga zu reisen. Die University of Latvia bietet ein Buddy-Programm an. Auch wenn für mich leider kein Buddy mehr „übrig“ war, habe ich mich sehr gut betreut gefühlt.

Vor Beginn des Semesters hätte ich gerne einen Intensiv-Sprachkurs besucht. Obwohl ich mich rechtzeitig dafür angemeldet hatte, wurde ich auf die Warteliste gesetzt. Später habe ich von Bekannten erfahren, dass der Kurs nicht ausgelastet war. Vielleicht hätte es sich also gelohnt in dieser Sache nochmals nachzufragen.

Angereist bin ich mit dem Bus. Das ist mit Simple Express relativ günstig und so bequem, wie eine 24-stündige Busfahrt eben sein kann. Dafür hat man so viel Gepäck frei, wie man zum ZOB tragen kann. Mittlerweile fliegen aber auch alle Billig-Airlines Riga an.

Vor Ort gab es eine Orientation Week. Bei Stadt-Rallye, Pubcrawl und internationalem Dinner war es die es sehr leicht die anderen internationalen Studierenden kennenzulernen.

Für Fragen bezüglich der Kurswahl standen einem die Koordinatoren der verschiedenen Fakultäten zuverlässig während des ganzen Semesters zur Verfügung.

Unterkunft

Von Deutschland aus hatte ich für 3 Nächte ein Hostel-Zimmer gebucht. Die ersten Tage in Riga habe ich dann damit verbracht mit dem Stadtplan bewaffnet durch die Stadt zu irren und mir von riesiger Luxuswohnung über Erasmus-Party-WG bis hin zu baufälligem Privat-Hostel alle möglichen Ausformungen lettischer Immobilien anzuschauen. So hatte ich nach 2 Tagen nicht nur einen guten Überblick über die Stadt, sondern auch eine super gelegene Wohnung mit zwei lettischen Mitbewohnern in Centrs gefunden. Zu der günstigen Miete von 150€/ Monat kamen noch die Nebenkosten nach Verbrauch (max. 80€ in den kältesten Monaten). Es gibt in Riga viele Wohnungen, die möbliert an internationale Studierende (oder deutsche Medizinstudenten) vermietet werden, vor allem in der Altstadt und dem Zentrum. Diese sind jedoch häufig nicht günstiger als 300€/ Monat.

Die Wohnungssuche läuft vor allem über Facebook-Gruppen

(<https://www.facebook.com/groups/854163951283573/?fref=ts>;

<https://www.facebook.com/groups/irespiedavajumi/>; [https://www.facebook.com/groups/216085778535871/?](https://www.facebook.com/groups/216085778535871/?fref=ts)

[fref=ts](https://www.facebook.com/groups/216085778535871/?fref=ts)) und die Immobilien-Seite www.ss.lv. Für letzteres sind Lettisch- bzw. Russisch-Kenntnisse oder Google Translate sehr nützlich.

Viele Internationale Studierende wohnen im Prima Hostel in der Moskauer Vorstadt. Das ist allerdings nicht sonderlich günstig – auch dann nicht, wenn man sich ein Schlafzimmer mit jemandem teilt - und vor allem nicht besonders zentral. Die angeblich etwas gefährliche Moskauer Vorstadt ist nachts nur mit dem Taxi oder zu Fuß zu erreichen.

Studium an der Gasthochschule

In Lettland ist es üblich während des Masterstudiums schon zu arbeiten. Daher finden die 3-stündigen Lehrveranstaltungen immer abends von 18-21 Uhr statt. Diese Doppelbelastung nehmen nicht sonderlich viele Letten auf sich, deswegen sind die Masterkurse sehr klein. Es wird in einer Art Klassenverbund studiert, für jedes Masterprogramm gibt es einen Stundenplan. Auch wenn es offiziell nicht in allen Kursen Anwesenheitspflicht gab, ist es natürlich sehr aufgefallen, wenn in einem Kurs von max. 10 Personen jemand nicht zum Unterricht erschienen ist.

Von den Kursen, die ich mir von Deutschland aus rausgesucht hatte, haben nicht alle (auf Englisch) stattgefunden oder haben so nicht in meinen Stundenplan gepasst.

In den ersten Wochen musste ich also ein bisschen basteln um einen guten Stundenplan zusammenzustellen. Da es sehr gut möglich war Kurse verschiedener Fakultäten zu besuchen, war dies jedoch kein großes Problem. Schließlich bin ich im Masterprogramm Baltic Sea Region Studies, bei den Anthropologen und den Juristen

fündig geworden. So lernte ich viel über ethnische Minderheiten im Baltikum sowie die Entwicklung der Bildungssysteme und Menschenrechte vor Ort.

Das Niveau der Kurse war sehr unterschiedlich. Durch die Kursgröße gab es häufiger Raum für Diskussionsrunden, insgesamt war die Beteiligung und Motivation der lettischen Studenten größer als ich es aus Deutschland gewohnt war.

Leider waren jedoch die Einstellungen einiger Lehrender recht konservativ und diskussionswürdig.

Der Arbeitsaufwand für die Kurse war mit dem in Deutschland vergleichbar. Es war in meinen Kursen zwar üblich ein Referat zu halten, eine Klausur zu schreiben und zusätzlich ein Paper abzugeben, dafür musste ich bei Weitem nicht so viel lesen, wie in Deutschland.

Ich konnte mir alle Kurse an der Viadrina problemlos anrechnen lassen.

Zusätzlich habe ich einen Lettischkurs besucht. Dieser Sprachkurs war zwar sehr amüsant, meine dort erworbenen Kenntnisse haben im Alltag jedoch leider kaum Anwendung gefunden. Dafür sprechen die Letten einfach viel zu gut Englisch.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten hängen sehr vom Lebensstil ab. Wer Lebensmittel auf dem Central Tīrgus kauft, kommt sehr günstig davon. Wer den Supermarkt um die Ecke wählt, lebt auf keinen Fall günstiger als in Deutschland.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig. Gegen Vorlage einer Studentenbescheinigung bekommt man im Verkehrsbüro an der Birivibas iela ein Studententicket mit dem man pro Fahrt ca. 30 ct zahlt. Die Studenten im International Office helfen einem gerne dabei dieses Ticket zu bekommen.

Die meisten Wege innerhalb Rigas kann man jedoch auch zu Fuß zurücklegen. Ich habe mir außerdem ein Fahrrad gekauft. Das ist vor allem sehr praktisch, wenn man kleinere Tagesausflüge ins Umland (z.B. nach Jurmala) machen möchte.

Über ESN werden regelmäßig Reisen angeboten. Besonders beliebt waren die Trips nach St. Petersburg und Lappland. Es gibt auch kürzere Ausflüge in die anderen Länder des Baltikums oder ländliche Regionen Lettlands.

Ich habe dieses Angebot jedoch persönlich nie in Anspruch genommen. Das Fernbusnetz im Baltikum ist sehr gut ausgebaut und ein Auto zu mieten kostet auch nicht die Welt. Daher haben wir das Baltikum auch sehr gut auf eigene Faust erkunden können.

Das kulturelle Angebot in Riga ist sehr groß. Ich hatte das Gefühl, es gab immer irgendwo ein Film- oder Kunstfestival oder eine Großveranstaltung in Zusammenhang mit der lettischen Unabhängigkeit.

Ballett und Oper in der Nacionala Opera sind sehr günstig (5-10€) und im Kino Riga (Elizabetes iela) kommen Cineasten für ein paar Euro auf ihre Kosten.

Im Centrs verstreut befinden sich viele nette Cafés und Bars, in denen man tagsüber fantastischen Kuchen und Abends gutes Bier bekommt.

Fazit

Mein Wintersemester in Riga war eine sehr bereichernde Erfahrung.

Von der University of Latvia habe ich mich sehr gut aufgenommen und betreut gefühlt. Auch wenn der ein oder andere Kurs nicht ganz meine Erwartungen erfüllt hat, war es eine wertvolle Erfahrung in einem internationalen Umfeld zu studieren. Die Tatsache, dass meine Kurse alle abends stattgefunden haben, war jedoch ziemlich gewöhnungsbedürftig.

Insgesamt ist Riga eine sehr lebenswerte Stadt, die es einem leicht macht sich wohlfühlen.

Ich hatte vier fantastische Monate im "Paris des Nordens" und bin sicher, dass ich wiederkommen werde.